

Zum Aufbau gemeindlicher Kleingruppen (Hauskreise)



von
Pfr. Klemens Armbruster
Freiburg

Der Anfang beginnt mit Null

*„Wir können keine Kleingruppen gründen,
wir haben niemand der sie leitet!“*

- Jesus hatte am Anfang weder Menschenfischer noch Apostel.
 - Wir brauchen das Vertrauen, dass sich auf dem Weg die richtigen Leute zu uns gesellen.
 - Es gilt das Prinzip der Nachhaltigkeit:
Leiter machen Leiter.
-

Erstes Info-Treffen nach dem WeG-Seminar

*„Wer zum ersten Schritt einlädt,
muss auch den zweiten gehen.“*

1. Zuerst alle Teilnehmenden informieren
 - Warum braucht es gemeindliche Kleingruppen?
-

Warum braucht es Kleingruppen?

Fünf Sehnsüchte, geweckt durch Glaubenskurse:

- Sehnsucht nach persönlicher Begegnungen mit Gott
 - Sehnsucht nach dem Wort Gottes
 - Sehnsucht nach Gemeinschaft mit Christen
 - Sehnsucht nach Geistlicher Begleitung
 - Sehnsucht nach liebendem Umgang mit den Mitmenschen - einen Dienst tun wollen
-

Wie Kleingruppen aufgebaut sind

Die drei Säulen der GBL- Gruppen:

- Glauben teilen
 - einander im Glauben stärken, Gottes Wirken einander bezeugen, miteinander beten
 - Bibel teilen
 - Gottes Wort für heute erkennen lernen
 - Leben teilen
 - Anteil nehmen – Anteil geben.
-

Die Starthilfe für Kleingruppen

Die Starthilfe für Kleingruppen
„Neuer Wein in neue Schläuche“

- 12 ausgearbeitete Treffen
- weiterführende Katechesen



Schulungsprinzip: Leitung und Gruppe schulen

- Die Starthilfe „Neuer Wein in neue Schläuche“ enthält für die Gruppentreffen Anleitungen für das Leitungsteam *und* die Gruppenmitglieder.
 - Gruppenmitglieder sehen, was das Leitungsteam zu tun hat.
 - Dazu sind weiterführende Katechesen vorhanden:
 - Hilfestellungen für den Gruppenprozess
 - Erklärung zur Bibelstelle
 - Grundeinführung Bibel

Erstes Info-Treffen nach dem WeG-Seminar

*„Wer zum ersten Schritt einlädt,
muss auch den zweiten gehen.“*

1. Zuerst alle Teilnehmenden informieren
 - Warum braucht es gemeindliche Kleingruppen?
 - Warum braucht es Leiter?
-

Warum Gruppen ein Leitungsteam brauchen

- Dem Wir der Gruppe ein Gesicht geben.
 - Herden ohne Hirten sterben.
 - Auf Weg und Wanderer achten.
 - Verantwortung für das Finden und Umsetzen von gemeinsam gefundenen Gruppenzielen.
 - Verbindung zu anderen Gruppen und zu den Verantwortlichen der Pfarrei sicherstellen.
-

Erstes Info-Treffen nach dem WeG-Seminar

*„Wer zum ersten Schritt einlädt,
muss auch den zweiten gehen.“*

1. Zuerst alle Teilnehmenden informieren
 - Warum braucht es Gruppen?
 - Warum braucht es Leiter?
 2. ...
-

Erstes Info-Treffen nach dem WeG-Seminar

*„Wer zum ersten Schritt einlädt,
muss auch den zweiten gehen.“*

1. Zuerst alle Teilnehmenden informieren
 - Warum braucht es Gruppen?
 - Warum braucht es Leiter?
 2. Gruppen bilden lassen
-

Erstes Info-Treffen nach dem WeG-Seminar

*„Wer zum ersten Schritt einlädt,
muss auch den zweiten gehen.“*

1. Zuerst alle Teilnehmenden informieren
 - Warum braucht es Gruppen?
 - Warum braucht es Leiter?
 2. Gruppen bilden lassen
 3. Leitungsteam wählen lassen
 - Die Gruppe bringt selbst ihr Leitungsteam hervor.
-

Ein Zeitplan

Info-Treffen nach dem WeG-Seminar

- Leitertreffen
 - Erstes GBL-Gruppentreffen
 - Leitertreffen
 - Zweites GBL-Gruppentreffen
 - Drittes GBL-Gruppentreffen
 - Leitertreffen
 - WeG-Gemeinschaftstreffen
-

Die WeG-Gemeinschaft

- Die Persönlichkeitsentfaltung des einzelnen hängt von der Gruppe ab.
 - Die Entwicklung der einzelnen Gruppe hängt vom sozialen System ab.
 - Kleingruppen spiegeln Familienkonstellationen.
 - Großgruppen transportieren das System, schreiben Geschichte, entwickeln Traditionen.
 - Großgruppen ermöglichen Charismenvielfalt.
-

Die WeG-Gemeinschaft

Zeitraumen:

- Jedes vierte GBL-Gruppentreffen ist ein Treffen mit allen in der WeG-Gemeinschaft.
 - Elemente:
 - Gemeinsamer Gottesdienst
 - Berichte aus den Gruppen
 - Katechetische Impulse
 - Vernetzung mit dem Leben der Pfarrei
-

Wie weiter: „Wachstum geht über Stufen“

- Gemeindliche Kleingruppen werden zunächst als offene Gruppen angelegt.
 - In einer solchen Gruppe erreicht das geistliche Wachstum nur einen bestimmten Grad.
 - Nach den 12 Einheiten wird die Gruppe wieder aufgelöst. Am Ende erkennt man den Weg.
 - Jeder und Jede entscheidet über den weiteren Weg. So findet jedes seinen Platz.
 - Stufen ermöglichen Freiheit.
-